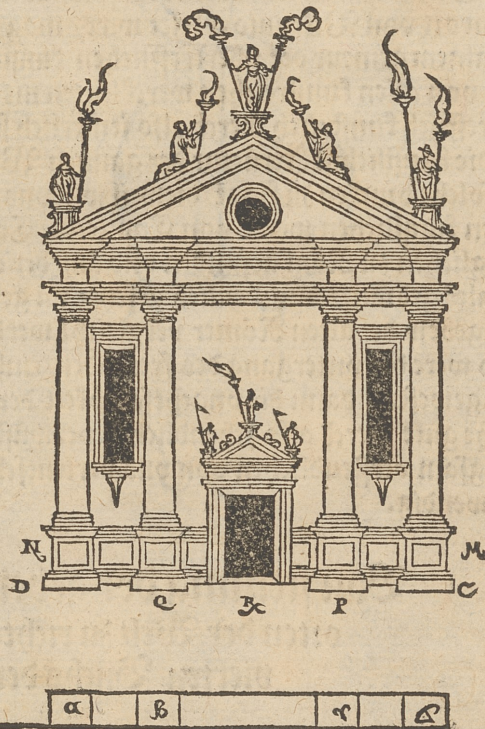
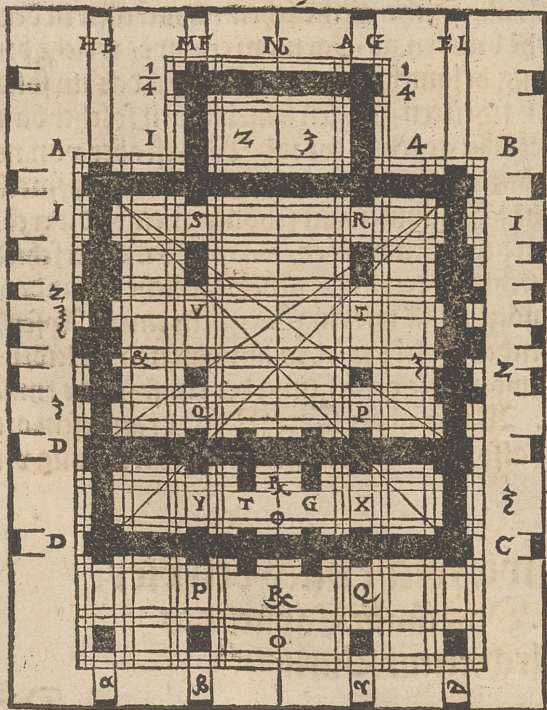


Auflegung des III. Cap. des III. Buchs Vitruuij.



Dgleich wol Vitruuius droben im 3 Buch/von dem grunde vnnnd anfang diser gebew gnugsam gehandelt / ist er doch dises orts in sonderheit willens zu volkommenem vnd gnugsamen bericht/von disen dingen weit-  
leufftiger zu handeln/in sonderheit aber in disem gegenwertigen Capitel eygentlichen anzuzeigen/ die recht ordnung der Zellen /so man diser zeit das langhaus nennet/sampt den Absseiten vnd dem Pronao so man den vorschopff oder Portal nennen mag/ desgleichen auch wie solche Colum-  
nen in rechter proportion gestellet werden sollen/vnd gibt also fur das erst bericht/wie die gleichseitig gerechte fierung pariquadratum genant nidergelegt vnd aufgetheilet werden sol/wie in volgender figur mit A B C D angezeigt wirt. Diweil er aber wil das die Zell oder lanckhaus den fierten theil lenger sein sol/muss der plas noch hinzu genommen werden von  $\epsilon$  zu  $\sigma$  / vnd ist solche Zellen von vier theilen vnnnd die zwey theil in der breite/die vorwandt oder vorderst gibel mit  $\circ \circ \theta \theta$  bezeichnet / fasset das Portal sampt den Thüren mit  $\kappa$  bezeichnet/zwischen den zweyen Zeilen oder rygen vnd ordnung der Colum-  
nen bezeichnet von E zu P/vnd von M zu Q/die dick der Columnen oder Mauren/ist bezeichnet zwischen E L vnd M F/wie aufferhalb auch bezeichnet ist mit A  $\sigma$  vñ A  $\beta$  /solche dicke sol durch auß gehalten werden / ob gleich noch ein zeil einer ordnung der Colum-  
nen vornen fur das Pronaum gesezet wurde bis gar herfur zu den Griechischen buch-  
staben

Eygentliche auffreissung des grundts / aller ordnung vnd abtheilung der inneren gebew/Zellen vnd absseiten/ mit anzeigung der auffgezogenen vorwandt/nach der lehr Vitruuij.



## Das Viert Buch Vitruuij

Haben  $\alpha$ ,  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $\delta$ . Wo dir aber geliebet die Anten solcher Columnen nach der leng einzuziehl/ sol es auch gleicher gestalt nach der zwerch geschehē von C D/ Die Anten oder Eckseulen sind mit  $\phi$   $\psi$  bezeichnet/ Die Maure zwischen den Seulē/welche Vitruuius dises orts Pluteos nennet/ sind bezeichnet mit  $\pi$   $\sigma$   $\theta$   $\epsilon$ / dise mögen von Marbelsteinen oder gebachnen steinen oder auch von Holzwerck gemacht werden / vnd wiewol das Centrum solt komen von  $\lambda$   $\phi$  durch die linien vber eck gezogen/so kompt es von  $\lambda$   $\phi$  oder  $\psi$ . Weiter sind auch an der ort mit iren bequemen buchstabē bezeichnet / als zwo porten mit  $\kappa$   $\xi$   $\zeta$ / vñ die zwischplex von einer Seulen zu der andern  $\omega$   $\iota$   $\tau$ / wie obgesetzte figur gnugsam anzeigt / dann die bogen so den Portalen gleich gemacht werden zu freyem durchgang/ von den abseiten vnd Pronao in die Zell oder langhaus sind bezeichnet mit R S T V P Q X Y / aber von Z zu  $\delta$ /ist die ganz breit von einer wandt zu der andern. Die auffgezogē vorwandt oder verder gibel haben wir auch furgerissen/wie er von C D vnd P Q  $\kappa$  auffgerissen ist/ vnd ist das Podium das ist die eingefasseten Seulen mit den zwischMauren bezeichnet von M zu N/ fur dises Podium der Basament mögen die trappen mit iren graden oder stafflen in höhe vnd breite auffgeführt werden  $\tau$ . Solches magstu in obgesetzter Figur alles augenscheinlichen sehen vnd erkennen.

In der ringerung der Columnen/merck das nach Arithmetischer weis in gebrochnen zalen der gröst bruch am wenigsten teil hat / darumb ist ein neuntheil grösser dann ein zehendtheil/wie auch ein neundte theil kleiner dann ein achttheil ist / Weiter so merck auch von der grösse der holkelē/ye wenig der selbigen sind/ ye tieffer sie eingeklelet werdē müssen/ daruon dann der schafft an seinem Corpus geringert vñnd geschwecht wirt/ aber ye mehr solcher holkelen an der zal sind / ye weniger sie eingeklelet werden/vnd bleibt also der schafft grösser. Darumb spricht Vitruuius an disem ort/das solcher Columnē diser gestalt/durch die menig der holkelen die selbig so nit abgenommen werden/wider am gesicht erstatet werde / merck auch hie in sonderheit die differenz oder den vnterscheide beider wörlein Strix vnd Stria/dañ Strix bedeut ein stab/ aber Stria ein Holkelen. Die erhöhung welche an disem ort von Vitruuius erzelet wirt / mag man augenscheinliche sehen vñ mercken in dem zerfalnem gemeur der vbertrefflichen kunstreichē brucken ad Harniam erbawē/ welche brucken von allen kunstreichen werckleuten nit wenig bejammert wird / nemlichen das ein solch furtrefflich kunstreich werck also jemerlich sol zu scheitern gangen sein/die weil solcher baw fur die künstlichist Structur der ganken Welt etwan geachtet wordē. Was ist aber von nöten solche brucken zu klage/dieweil wir vns vil billicher beiameren sollen / der vnaussprechlichen künstlichen werck von Capiteeln/ Coronē/ Columnen/vñ schöner guter bildwerck/ so teglichen zu Rom gefunden vnd auß der erden gegraben werden/ vñ on allen vnterschied zu kalck gebrant/ vnordenlich gesezet vñ gebraucht werden in die gebew/ welche nit anders dem gebew der alten Römer vergleicht werdē mögē / daß wie ein Zwerglein einem Rysen/ Also were der vntergang des frembden einfallenden volck's solchen antiquiteten vil leidlicher gewesen / dann die vnachtsambkeit der einwoner die on achtung der kunst solche kunstreiche gute werck also schendlichen verwüsten. Weiter ist der Text Vitruuij an disem ort gnugsam verstandlichen von vns verteutschet/ also das vns bedunckt weitere erklerung vnnotwendig.

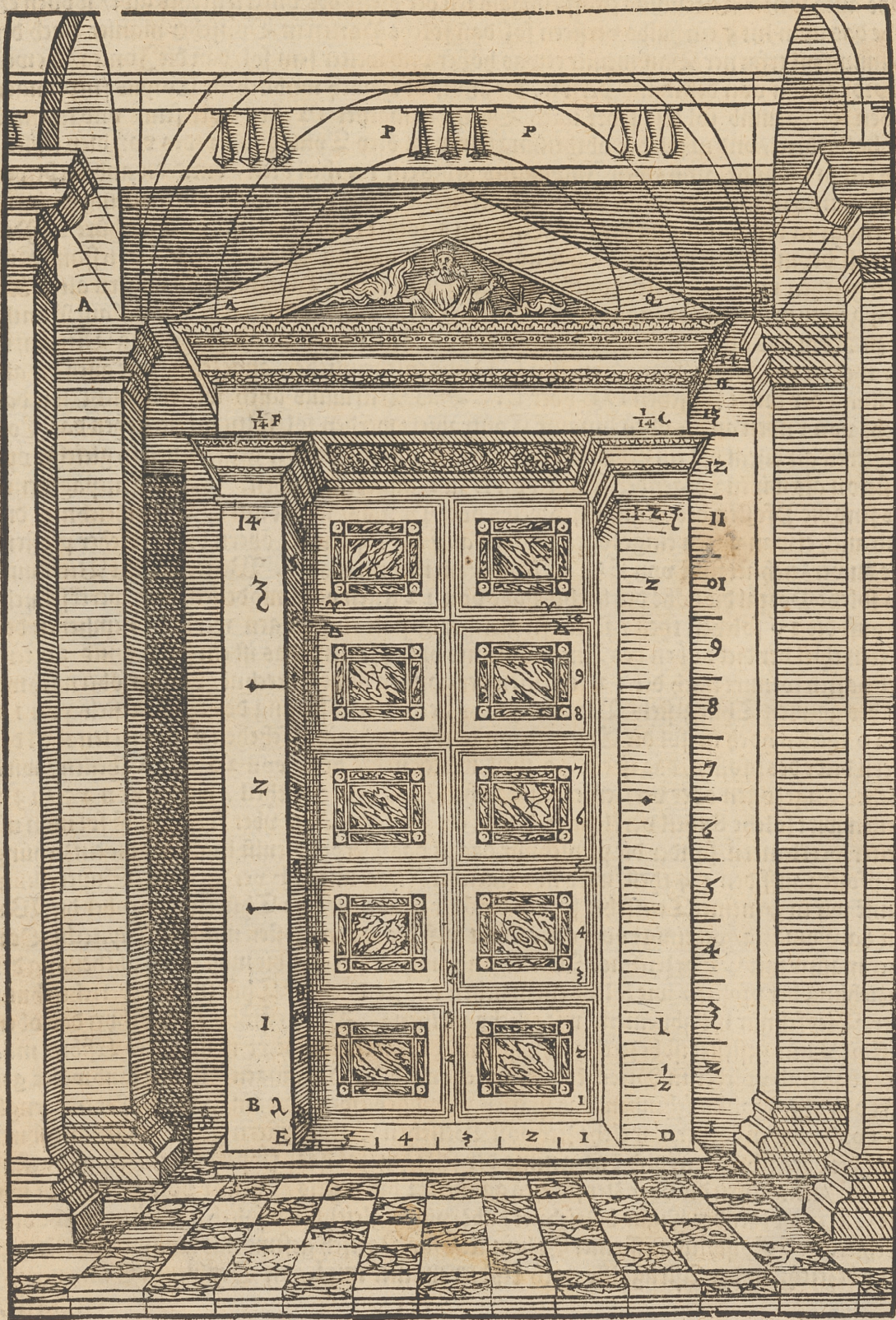
Von stellung der gebew/wie solche nach den vier orten der Welt zu richten. Das fünfft Capitel/des vierten Buchs der Architectur Vitruuij.

Die

verstanden werden sol / allein in den gebewen so Monoptere genent werden / dieweil sich  
 findet das solche Regel in grossen gebewen nit gehalten werden von den antiquiteten / wie  
 dan in diser Symetri vñ aller irer zierung grosse verenderung hin vnd wider gesehen wirt.  
 Das auch weiter Vitruuius fünff ein halb teil der breite des vntern liechts gibt / wöllen et-  
 liche das man nit 5 ein halbs versteen sol / daß solche Porten in Dorischer manier nach der  
 meinung vil erfarnen Bawmeister etwas höher vnd weiter sein sol / daß die Ionica / dieweil  
 ire proportion von der mans person / die ander aber nach weiblichem Corpus entpfangen  
 haben sol / darumb sol dise Port nach Dorischer manier 1 2 theil hoch sein / vnd sibenteil  
 ein halbs breit / vnd in solcher abtheilung kommen drey Tympana / yedes von drey teylen /  
 das ein in die höhe / vnd zwey Impagines yedes ein 1 2 theil breit / vñnd die andern beiden  
 Impagines in mitte oben vñ vnten gesetzt / wiewol wir hierin in der auffreiffung volgen-  
 der Figur in der abtheilung der leh: Vitruuij gefolget haben / vñ sind solche Thüre vñ Por-  
 tal vast der meinung gemacht / wie noch heutigs tags zu Meiland in S. Steffans Kir-  
 chen gesehen wirt / des gleichẽ auch in S. Augustin vñ S. Laurenzen vñ andern alten Kir-  
 chen gebewen / so ein Pronaum oder Portal haben / vnter welchen das Portal am Panthe-  
 on zu Rom das aller künstliches geachtet wird. Weiter wird dir die abtheilung Vitruuij in  
 1 2 theil in volgender Figur zwischen C D augenscheinlichen angezeigt / wie auch die ab-  
 theilung der breite zwischen D B oder E. Das Vitruuius auch weiter spricht / wie das  
 liecht von vnden an bis oben hinauff Contrahiert werden sol / soltu nit versteen das Con-  
 trahieren an disem ort einziehen bedeut / oder eng machẽ / sonder gegen sehen in gleicher op-  
 position als wir in volgender Figur von E zu F angezeigt haben. Die Antepagmenta  
 das sind die Pfosten des Thür geschwelbs oder Portals / werdẽ mit D C B bezeichnet / dise  
 sind auch etwan vnten eingezogen worden auff ein 1 4 teil der öbern breite solcher pfosten /  
 wie du verzeichnet finst von E zu F / ist aber nit mer im brauch. Weiter spricht Vitruuius  
 wo solche Portal die höhe des liechts habẽ von 1 2 teilen oder modellen oder werck schuckẽ  
 bis auff die 1 6 solcher theil / sollen sie gleicher gestalt eingezogen werden / nemlichen den  
 dritten theil der dicke oben des Antepagments oder pfosten / das ist ein sechs vñnd 3 0 teil /  
 welche sich formirt nach der 1 2 teil einen der ganzen höhe zu rechnẽ / von der öbern schwel-  
 len des ganzen Thürgestels. Wo aber solchs liecht oder öffnung des Thürgestels von 1 6  
 zu 2 0 theilen hoch ist / sol die Contraction oder einziehung geschehen vom vierten theil der  
 öbern dicke des pfosten / das ist ein 4 0 theil / weiter in die höhe von 2 0 zu 2 2 theilen / wird  
 solches eingezogen oder verkleinert in 5 2 theil / das ist in 7 2 theil / weiter von 2 5 zu 3 0  
 theilen wirt solche 8 theil verkleinert / das ist ein 9 6 theil / Aber vber solche maß sol man nit  
 weiter verkleinern / sonder die pley schnur das ist das Perpendiculũ brauchẽ / die einziehung  
 der pfosten auff den 1 4 theil / wird in volgender Figur mit C F verzeichnet. Supercilium  
 nennẽ wir in gemeiner Teutscher sprach die ober schwellen eins Thürgestels / aber die Wal-  
 hen La Cymatia / vereiniget oder concodiert auff die neben pfosten mit den Capiteeln Dori-  
 scher manier mit C F bezeichnet. Weiter sind auch angezeigt die maß vñnd abtheilung der  
 einziehung der pfosten / wie solche einzuziehen das sie doch der Thüren an der richtschnur  
 oder Bley schnur nit abnemen / wie etliche meinen. Das gesims Hyperthyri das oben  
 auff die Thür gestellet ist bezeichnet zwischen G H / welche geziert ist nach der Lesbier ma-  
 nier (das sind volcker in Griechẽ land) welche nach der Schlangen lini mit laubwerck ge-  
 ziert den Astragalum schnitzen / das ist ein stab außgehawen / wie ein Vater noster mit lengli-  
 chen vnd ronden körnern / welche zier von Belschen Bawmeistern Fusaiolo genant wirt.  
 Auff die ober schwellen vnd das gesims der selbigen / sol das Hyperthyrum genant gesetzt  
 werden / nemlichen die ober zier solches ganzen Thürgestels / welche oberschwellen wir  
 mit C F in volgender Figur bezeichnet habẽ / vñ vergleicht sich solich schwellen etliche dem  
 Architrab od Epistyllo auff einer Columnẽ. Das Dorisch gesims mit laubwerck geziert ist  
 mit K bezeichnet / der Astragalus nach Lesbier manier mit L / die Sculptura Sima mit M  
 vermerck /

# Das Viert Buch Vitruuij

Engentliche auffreißung der abtheilung aller glider der portal vnd Thü-  
gestell / mit irenzierungen nach der lehre Vitruuij.



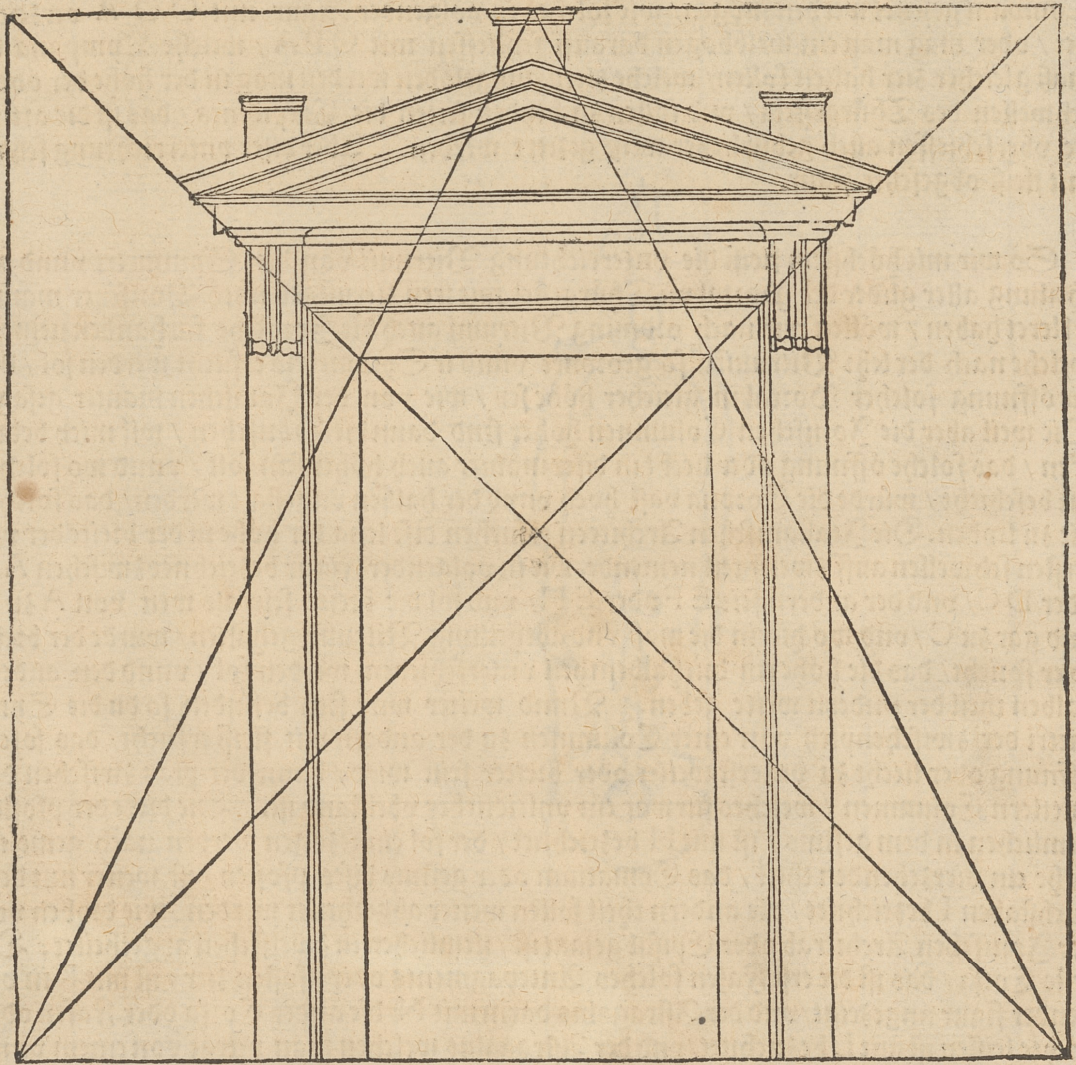
vermercke / Aber das etliche an disem ort auß vnuerstand des Text Vitruuij vermeint haben / es solt an stat Simæ Sculptura gelesen werden / sine sculptura / haben sie weyt hier in geirret / dan Syma Sculptura heysset ein flache erhöchte zierung / also wo man die zier des Astragali nit wol erhöchet / sonder gang flach hawet / wie wol etliche wöllen das solche zier den namē hab von der gestalt der flachē Geys oder Ziegen nasen / dan an disem ort sol kein blasser stab / sonder ein aufgehawen steblein Echinus genant gesetzt werden / dann das gesimbs Lesbier manier von Vitruuio gemeldet / ist den andern nit vngleich / als von vilen wargenomen / es sey dann dasselbig so diser zeit vorhanden nit das recht Lesbier gesimbs / es wolte dann einer das solches von vnterschied wegen der zierung gesetzt wer. Die blatte Corona ist mit N bezeichnet / vnd die beide glider nemlichen die oberst schwellen vnd die zierung darauff herab bis auff die Capiteel der pfoften / sind von zweyen theylen oben den pfoften zu geben. Vnnd weiter merck / das oberhalb dem gesimbs der obern Thür zier Tympani gesetzt werden mögen / wie solches in volgender Figur mit O Q A verzeichnet / oder mag man ein weelbbogen darauff schliessen mit O P A / welche Tympana die maß gleicher zier halten sollen / welche zierd aufgeladen werden mag in der höhe der obern schwellen des Thürgestels / vnd sollen zu beyden seiten die Crepidines / das ist die ort da sie ober schiessen auch gebürlicher weiß geziert werden. Aber diser vnterrichtung schaw mit fleiß obgesetzte figur.

So wir mit höchstem fleiß die vnterrichtung Vitruuij von der Symmetri vnnd abtheilung aller glider der Portal vñ Thürgestel mit iren zierungen nach Dorischer manier erkleret haben / wöllen wir nach ordnung Vitruuij auch die Ionische furhanden nemen / welche nach der lehr Vitruuij also geordnet vnnd ir Symmetria ersucht werden sol / das die öffnung solcher Portal in gleicher höhe sey / wie von der Ionischen manier gesagt. Die weil aber die Ionischen Columnen höher sind dann die Dorischen / wil mich beduncken / das solche öffnung oder liecht in diser manier auch höher sein solt / vnnd wo solches nit beschicht / würde die Corona vast hoch vnnd der halben vngestalt werden / das solches nit zu leyden. Die Italianischen Architecti ersuchen dise leng der höhe in der breite der vntersten schwellen auff zwelff teil nemende / wie in volgender Figur bezeichnet zwischen A B oder D C / vnd der andern seit E F oder E H / vnd sol die breite sein als weit von A zu G vnd gar zu C / vnd wo hierin die maß vnd abtheilung Vitruuij gehalten / wurde der breite so er spricht / das die höhe ein dritthalbentheil vnterschieden werden sol / vnnd den andern halben theil der vndern weite geben. Vnnd weiter wirt sich befinden so du die Symmetri der zwischenplatz von einer Columnen zu der andern mit fleiß ersucht / das solche öffnung oder liecht zu vnterst weiter oder breiter sein wird / dann der platz zwischen den mittlern Columnen / welches furwar ein vnleidlicher vbelstand ist. Die dickē der pfoften nemlichen in dem gesims / ist mit H bezeichnet / der sol eingezogen werden nach gemelter höhe ein vierzehenden theil / das Cymatium oder gesims dises pfoften / ist weiter mit dem buchstaben I bezeichnet / die andern theil sollen weiter abgetheilet werden / wie droben von der Ionischen Architrab oder Epistil gesagt ist / nemlichen in zwelfftheil abgetheilet. Die erste Corza / das ist die erst Fasen solches Antepagments oder pfoften zier / ist mit K in volgender figur angezeigt / vnd der Astragalus darin mit N / die ander Corza oder Fasen oder breyte leisten ist mit L bezeichnet / vnd der Astragalus welchen man pflegt von einem vnnd andern theylen beyder Corzen zumachen (das ist von yeder leisten ein theil darzu zunemen) der ist bezeichnet mit B / vnd die drit Corza oder breit leisten mit M / vnd wird solche ordnung zu allen seiten herumb volführt vmb das vorder Thürgestel. Weiter so wirt das obergezier so in diser manier nach Dorischer breite gesetzt werden soll / mit M R bezeichnet. Die kragstein so nach der gestalt der Schlangenlini außgeschweiffet sind / vnd sich zu

## Das Viert Buch Vitruuij

Vnterst der Coronen außladen / nennet Vitruuius Anthyrides vnd Prothyrides / sichstu in  
volgender figur mit P oder Q verzeichnet / dann ob wol solche Kragstein iren anfang ha-  
ben solten vnterhalb der Coronen / ist es doch dahin komen / das man solche den mehreren  
theil pflaget vnter die obern schwellen zu setzen / Darumb wir die recht figur in disen vol-  
genden sonderlichen figuren furnemlichen haben anzeigen wollen.

Augenscheinliche bezeichnung der rechten stellung der An-  
conen des Ionischen Thürgestels.



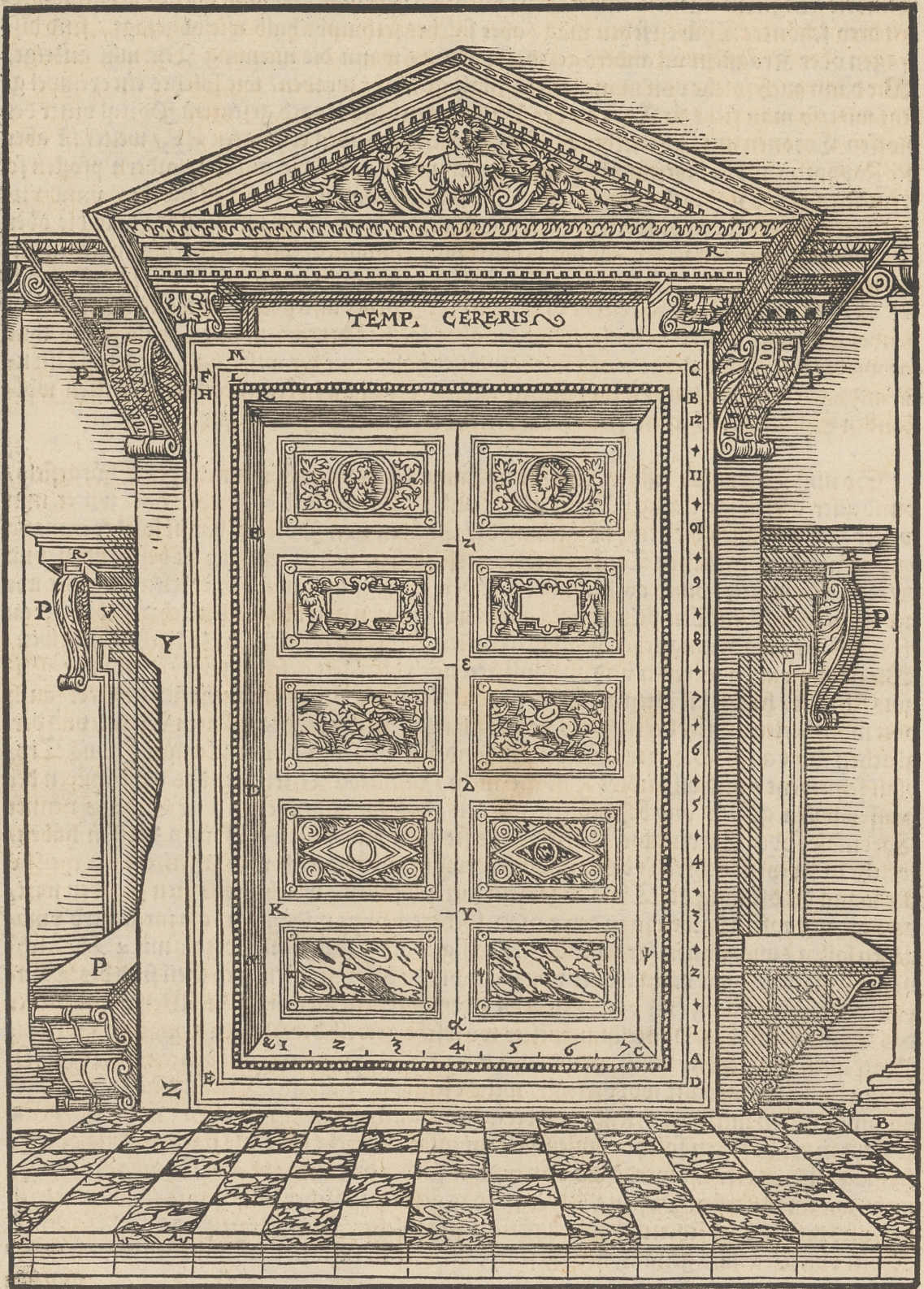
Aber diesem irthumb hat furnemlich ein ursach geben / ein solchs exempel zu Preneste  
in einem Tempel Fortune / in welchem die oberschwellen auff solchen tragen oder Krag-  
steinen

steinen/ so in diser gestalt Ancones genant werden / vnter kleine pfoßlin gelegt ist. Was aber die oberschwellen sey ist gnugsam verstendlichen / vnd wirt solcher schwellen gar ein schöne vnnnd vast zierlich gehawen/doch halb zerfallen gesehen zu Spoleta in der gegnet Umbrie gelegen in einem Tempel S. Concordio geheiligt / da man vber andre antiquiteten drey schönere Thüren sehen mag / aber solches irthumbs halb wie obgesagt / sind dise tragen oder Kragstein vil anders gesetzt worden / wann die meinung Vitruuij anzeigt / Wie dann auch solche von mancherley gestalt gemacht worden / wie solches ein exempel gesetzt wirt/so man sieht zu Rom an der Palestina neben hernach gesetztem Portal vnter der blossen Coronen mit R bezeichnet / Deßgleichen der beiden erlangten PP / weiter ist aber der Zophorus mit V bezeichnet vnd die pfoßen mit T / aber die andern vordern pfoßen so erscheinen als ob sie brochen weren mit YY / damit man die dicke sehen möcht / vnnnd vnterschiedt zwischen den hindern pfoßen mit T verzeichnet / vnd wo der höhe halb die oberzier gedopelt wirt / mag der Zophorus dester höher hinaus geruckt werde/ als zwischen den tragen so wider die lehr Vitruuij zu nider gesetzt werden/ begriffen ist/so dise schuffte inhaltet ALME CERERI SACRVM ꝛ. Solcher also gedopelt/wirt derhalb in volder figur mit P vñ S bezeichnet/ wo du aber solchen drysfach machen woltest / so thue im wie dir mit X angezeigt wirt / solche manier haben wir dir ausserehalb der lehr Vitruuij anzeigen wollen / dann wie obgemelt wil sich die selbig zu keiner rechten gewissen wolstand Symmetri schicken/ zu besserem bericht beschaw folgende figur.

So nun Vitruuius bissher die öffnung sampt der rechten Symmetri des Thürgestels/ vnnnd aller derselbigen angehörigen glider auffß eygentlichest beschriben hat/ wil er nun weiter surfaren auch die recht abtheilung der Thüren oder Porten / damit solcher eingang vnd öffnung der herrlichen Tempel gebew verschlossen werden mögen zu beschreiben/ vnd die recht Symmetri vnnnd abtheilung der selben auch gnugsamlichen erzelen / welche wir nit allein zu solchen Tempeln/sonder auch zuvil andern gewaltigen herrlichen gebew brauchen mögen / als Königlichem Pallast/ Fürsten Höff/vñ dergleichen zierlichen gebewen/ Wie dann in alten wercken vnd antiquiteten noch diser zeit gesehen wirt / dann wie Plinius schreibt / haben die alten die Thüren vnd Fensterladen gar mancherley gezieret/ auch von mancherley materi bereitet/ als von kostbarlichem Holz/ gegossenem Metal/ vnd dergleichen / wie auch Diodorus Siculus in sonderheit bezeugt / vom Tempel Iouis Tryptophili schreiben / vnd vil andere Historici mehr / vnnnd wil Vitruuius das die Thüren der massen sollen gefügt vnd beschlossen werden / das die beiden seiten so er Scapos nennet Cardinales oder Cardinatos / darumb das sie oben vnd vnten ein spizen zapffen haben/ welche in zweyen löcheren oben vnd vnten/ wie in einem gleich vmbgehen/ ein 1 2 theil höher wann die öffnung der Thür abgetheilt werden sollen / welche höhe inen zugeben wirt/ der beyden zapffen halben so in den runden löcheren oben vnd vnten/ als im gewerb vmbgehen sollen / wie dann in surgehender ersten figur des Dorischen Portals mit  $\alpha$   $\beta$  bezeichnet angezeigt wirt / wie dann weiter von  $\alpha$   $\gamma$   $\delta$  bis zu den vntersten drey theil sind des Tympani oder vmbleistung/ vñ von  $\epsilon$   $\xi$  zu  $\beta$  die zwey obersten/ vñ nennen die Welschenschreiner das Tympanum das Pancellum/ weiter wo solche gewelb der Porten gemacht / sollen die Porten auch mit irer zier bereit werde/ also das man dz Tympanū mit breiten leiste von Vitruuiio Impages genant wol verleiste/ welche leiste die Italianer Orli nennē/ wie man die hülßin Thüren mit zwerch leisten vñ die geheneck auch pflegt zu verleisten / wie die surgesetzte figuren der Thüren solcher vmbleistung gnugsamē bericht gebē/ als nach der leng oder höhe mag die breit ersucht werde/ als von  $\pi$  zu  $\pi$  sol der drit teil habē eins Tympani oder Pannels/ wie im eussersten Posten von  $\nu$  zu  $\pi$ / das gesimps solcher vmbleistung ist mit  $\kappa$  bezeichnet/ vnd die breit der schenckel oder auffrichtung solcher Thür ist mit  $\lambda$  oder Q bezeichnet. Replū von Vitruuiio genant/ ist dz gesimps der breiten leiste so wir Impages genant habē/

# Das Viert Buch Vitruuij

Augenscheinliche auffreiffung der abtheilung / der Portal vnd  
Thürgestell / nach Italianischer manier in der Ionischen art.





piteel zu oberst der Columnen / doch on den kegeln oder Pyramiden. Weiter sollen andere glider wie beschriben ist in irer proportion vnd Symmetria gemacht werden. Weiter werden in andern gestalten Tempel in gleicher Symmetria geordnet / so ein andre disposition haben / wie der Tempel Castoris in Circo flamineo / vnd zwischē beiden gehölz der tempel Veionis vnd noch scharpffer im Tempel Diane / in welchem noch mehr Columnen zugeben auff der rechten vnd lincken seiten zu ruck Pronai. In solchem geschlecht ist der erst Tempel erbawen wordē / im bezirk oder Circo Castoris vnd zu Athen im Schloß der Tempel Minerue / vnd in Attica Sunio der Tempel Palladis / vnd sind diser solcher Tempel rechte proportion / daß die Zellen sind zweymal also lang als sie breit sind / vñ wie in andern Exisna was zu vorderst steen sol / ist auff die seiten verruckt worden. Weiter habē etliche auß der Tuscanischē manier die disposition oder abtheilung der Columnē genomen / vñ in Corinthische vnd Ionische werck versetzt / dann an welchē ort dem Pronao die Anten surgesetzt wordē / vñ da selbst dargegen vber die wand der zel zwei Columnē gesetzt wordē / dz gibt ein werck gemeiner weiß der Tuscanier vnd Griechen manier. Ander aber thun dauon hinweg die mauren / vnd mauren die spacia von einer seulen zu der andern zu / das gibt der Zellen ein grosse weit / aber ander glider werden all in irer rechten abtheilung vnd geburlicher Symmetria gehalten / bekommen also dz werck ein ander gestalt / vñ andern namen / als ob ein Pseudoperipterum darauß wordē wer / Aber solche maniren werden verfert vñ verendert des sacrificij halber / daß mit einē yedem Abgot in einerley weg Tempel erbawen werden sollen / darumb ein yeder sein besondere weis in der verehrung vnd sacrificien hat. Also haben wir als vil vnser verstand vnd wissen gnugsamlichen angezeigt / die rechte proportion vnd Symmetri aller Tempel vnd kirchen gebew mit irer eygentlichen abtheilung vnd unterschiedung deren so vngleicher gestalt / souil vnser vermögen gewesen / volgentz aber wöllen wir von den Altaren der Abgöter wie solche amfüglichsten vnd geschicklichsten zu bawen nach mancherley weis der Sacrificien weiteren bericht setzen.

Commentaria oder Auflegung vnd erklerung in  
 das sibent Capitel / des vierten Buchs der  
 Architectur Vitruuij.

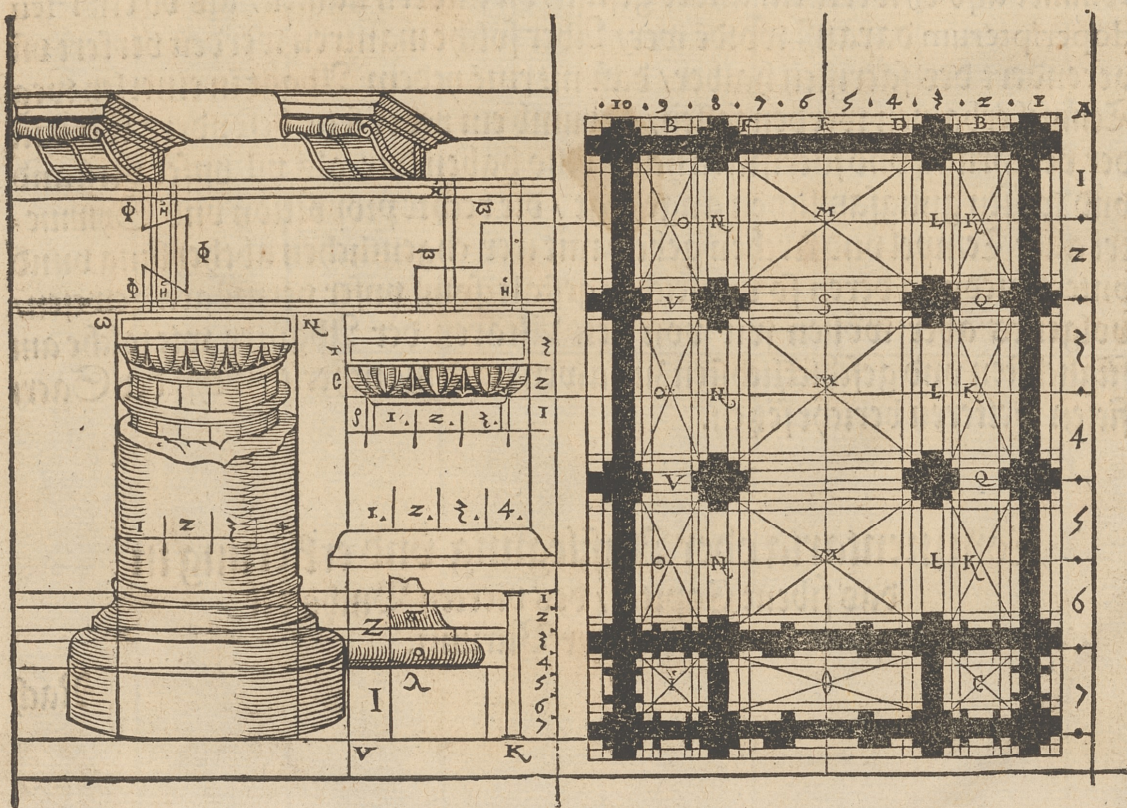
Nach

## Das Viert Buch Vitruuij



Ach volendung gnugsamer vnterrichtung der Symmetria propor-  
 tion vnd abtheilung viler manier der Tempel vnnnd Kirchen gebew/  
 handelt in disem Capitel Vitruuius nach seiner furgenomen meinung  
 die Tuscanisch manier/So wie Plinius schreibt ein sehr alte manier  
 ist/vñ sollen die Tusci von den Griechen iren vrsprung vñ herkommen  
 haben/welcher vrsach auch die manier jres bawen in irer proportion  
 vnd Symmetria gar wenig vnterschieds hat von der Corintischen/  
 Ionischen vnd Dorischen manier/wie dann dises orts Vitruuius gnugsam anzeigt/ vnd  
 wir mit augenscheinlichen figuren eygentlichen erkleren wollen. So du nun dise manier  
 recht in grunde legen wilt/vnd die Technographia abtheilē/ soltu erstlichen die zal setzen/wie  
 in volgendē auffgerisñē grunde/die zwey A bezeichnen nach der leng der Anten/zu der leng  
 sertheil/vnd fünff zu der breite/vnd ist solche leng von A zu A/vnd die breite von A gegen  
 H/aber die fünff theil müssen gedopelt werden / damit man die Columnen in ein rechte  
 ordnung bringen mög/ in mitte die Zellen so man auch das langhaus nennet zu umbgebē/  
 wie dann in volgender figur gnugsamlichē anzeigt wirt mit C C/GG/das ist fur yetliche  
 drey teil auff einer seiten A B C/auff der andern G B H/aber das spacium D E F haltet 4  
 theil zu der breit der Zellen oder langhaus/ so in dem Centro der gewelb mit M verzeichnet  
 ist / weiter sind der Columnen grund mit P R T X bezeichnen/ vnnnd R T bezeichnen den  
 grund der inneren Columnen/K O bezeichnen die gewelbbögē/L & H zeigen an die welbo-  
 gen nach der leng/wie solche nach der zwerch mit Q S V bezeichnen sind. Aber etliche ge-  
 bew diser

Eygentliche auffreissung des grundts vnd fundaments/nach  
 der proportion vnd Symmetria/ der Tuscanischen  
 manier aus der lehr Vitruuij abgetheilet.



hew diser manier haben zu vorterst oben im Pronao/vnd auch zu ruck oder hinten im Postico ein zusatz oder vorgebew/wie die obgesetzte figur eins solchen grundts gnugsam anzeigen wirt/mit Lateinischen vnd Griechischen buchstaben verzeichnet A B C γ G d H e /dass werden die beiden neben Zellen formiert in gleicher stellung / wie jr Centrum mit GI verzeichnet/vnd B in dem vberlengten gewelb darzwischen/ aber die stet der Thüren sind mit α vnd γ bezeichnet/vnd ist obgesetzte figur ein bezeichnuß obgemelts grundts.

So wir nun in kurzen den ganken grund oder Ichnographia nach der lehr Vitruuij auffgerissen vnd abgetheilet mit eygentlicher bezeichnung gnugsamlichen erklet haben/wollen wir folgende glieder auch furhanden nemen / vnd spricht Vitruuius wie solche vnten das sibend theil dick sein sollen irer höhe/des wir vns zum offtermal nit wenig verwundere haben/dieweil die Tuscanisch Columnen vnter allen andern manieren/ die aller schlechtes vñ vnzierlichst oder einfaltigst solte den sibenden teil dick sein irer höhe/ vñ aber die Dorica nur sex theil/vnd man aber pflegt solche theil zu temperieren inen abnemen oder zugeben/ doch wie solche Columnen nach der lehr Vitruuij eingezogen werden sollen/sie seyen rund oder gestert/zeigt dir an die vntern vnd obern sterck gemelter Columnen mit χ vnd ε bezeichnet / das vnter theil des schaffts ist von 4 theilen/ vnd das ober Hypotrachelium/von dreyen teilen/aller gestalt wie auch die runde Columnen diser manier/welcher vnterschafft mit μ v verzeichnet/ den andern gleich ist/ vñ streckt sich die perpendicular oder Bleychnur von außladung der obern platten herab v ω gleich recht der vntersten dicke der Columnen schafft/das Capiteel wirt abgeteilt wie das Dorisch / vñ hat gar nahe eben die selbig Symmetria/aufgenommen die ober platten mit τ bezeichnet/ Der Echinus mit seinen reuffen ist mit σ bezeichnet. Das aber weiter Vitruuius spricht ein stab oder Torum mit seinem Apophygi sol also verstanden werden/das Apophygis ein halbe holkelen bedeut die vnterst halbe kelen/wo solche an einem fuß oder Basen/wie an disem ort/oder die ober halb kelen/ wo solche oben an der Columnen wie baldt hernach/vnd also wirt sie Apothesis genant im ersten Capitel dises buchs/wirt auch dadurch verstanden die dicke der Columnē/so wir Consterum nennen/von welche die dicke der Columnen abgemessen werden sol / vnd nit vom Astragalo oder vntersten ranfften/vñ wiewol in andern Columnē solche halb kelen sampt dem Tymbo oder ranfft dē Basen nit angehörig/sonder dem schafft der Columnē /so merck doch in Tuscanischer manier dē Basen od fuß solchē Columnē zugericht. Solche schlange lini oder halb kelen so Vitruuius Apophygin nennet/ habē wir mit disem buchstaben verzeichnet π/vnd ist die wellen mit O bezeichnet/welche Vitruuius Torum nennet/λ ist das Plinthen oder vnter platten/die eingeschlossen oder verschrenckten balcken nennet Vitruuius Compactiles trabes/wie aber solche in einander zufügen vnd verschließen/ist in vorder figur mit α verzeichnet vnd mit φ/vnd bezeichnet η die dicken balcken negel so dise zusammenfügung hart vnd vest ineinander haltet/ die haben irer runde gelocherte platten obē vnd vnten dadurch die zweck geschlagen werden / wie solche zusammenschließung der balcken noch diser zeit im brauch ist/wie zu Meylandt in Basilica pratoria vñ Senatoria noch hentigs tags gnug gesehen wirt/solche negel sampt den platten nennet Vitruuius Sublucides vnd Securicles. Weiter sind mit ↓ die Kragstein oder kesser bezeichnet/dise sollē in irer außladung den vierten theil der Columnen vberschieffen. Tempel sollen an disem ort verstanden werden/Holzwerck so vberzwerch auff die Canterios gelegt werden/ darauff die balcken komen so wir den latten vergleichen mögen/die sollen dicker dann breit sein / dann jr außladung sol die Denticulos so vnser Schreiner vnfüglichen kelber zān nennen / dann es schreibt Vitruuius droben im 3 buch/ das ein solcher zān oder Denticulus seiner höhe vorwers anzusehen/die halb dicke haben sol / auff dise Asseres werden die Ziegelstein gelegt/wie am 2 cap. dises 4 buchs gnugsam angezeigt ist. Vnd wiewol bisher von Vitruuiio mancherley form vñ gestalt der Tempel angezeigt worden/als von 4 ecken/ 6 ecken

## Das Viert Buch Vitruuij

vnd der gleichen/so haben doch noch die alten iren sondern lust vnnnd wolgefallen gehabt/ das sie nach der ronden form des Hymels/ auch ire Tempel vnd Kirchen gebew in ronder gestalt erbawen haben/ als wir solcher ronden gebew auch droben gedacht haben in der beschreibung des herlichen baws des Königs Mausoli / von welchem in gemeltem baw der Tempel Veneris vnd Mercurij auch in die runde erbawen/des gleichen das wunderkünstlich gebew des Pantheons zu Rom Sancta Maria Rotunda genant / vnnnd zu Meyland der Tempel Herculis angehenckt der Kirchen S. Laurentij/ so etwan ein herlicher Tempel Herculis gewesen/oder wie in solcher ronden gestalt auch gesehen wird der Tempel S. Martin der Kirchen Sant Victors angehenckt zu Meiland / vor der Porten Der Cellina genant/welche Vitruuius Monoptera nennet/dañ sie haben nur ein abseiten in die runde herumb wie die Sacristia zu Meyland in S. Satyri kirchen/dann sie keine innerellen hat/sonder ist mit Atticurgischen Columnen geziert/von dem weit berühmten Architecto Donato von Vrbin/so man Bramante nennet/geordnet vnd erbawen. Disem Bramante wird das lob zugeschriben/das er in Italia die Architectur so durch vnuerstendige Bawmeister von tag zu tag geschwecht vnd vntergetruckt/ hat erweckt vnd wider an das liecht bracht/ist alle sein tag vast arm gewesen/vñ wie man spricht hat er bey seiner kunst das brot nit haben mögen/so lang das er durch seine treffliche werck so er hin vnd wider in Italien mit grosser kunst zierlichen gemacht hat/in einē grossen ruff kommen/ also das er von Pappst Julio gen Rom gefordert/die schön Kirchen S. Peters vñ Pauls wider zu erneuen/ wie dann nach seiner meinung solche Kirchen noch diser zeit fur vnd fur erbawen wird/von diesem Pappst ist gemelter Bramantes mit Kirchen lehen begabt worden / vnd seiner armuth ergetet. Das aber Vitruuius an diesem ort schreibt/wie die Basament oder Stylobata genant/ oder stafflen vnterlegt werden sollen / ist seiner meinung so er im dritten buch angezeiget hat zu wider/dann da selbst will er das solche grad oder stafflen in vngerader zal gesetzt werden sollen/haltē wir aber darfür/ das in diser manier solchs ein sonderlicher brauch sey. Das wortlein Thorus bedeut den runden stein in mitte des gewelbs oben / dahin alle welbbögen sich erstrecken vnd widerstreben im schliessen / wie wol auch mit diesem wortlein alle runde gebew/rund vmb mit Seulen besetzt verstanden werdē/sonderlichen wie von den alten von zwifacher ordnung der Columnen solche gebew gemacht wurden/mit garn vñ spannet/aller hand vögel/in sonderheit singende vöglein darin zu habē/die Walhen nennē solche gebew Tribunam/aber die Frankosen Lanternam/darauff setzet man ein fegel/auff den selbigen ein gefüllte blumen / wie dann obgemelter Bramantes/hierin die antiquisch manier zum theil angezeiget hat in dem gebew der kleinen Kirchen der form Periptera auff dem berg Aurelio Sant Peter zu ehren erbawen vnd gestuffet. Der Tempel Veionis welches Vitruuius an diesem ort gedencket/ist etwo nahet bey dem Apylo zwischen dem schloß Arx Tarpeia genant/vnd dem Capitolio gestanden. Die meinung Vitruuij vom Tempel Diane/mag dises Orts dreyerley weis verstanden werden / dann er villeicht vom Tempel Diane redet/in dem gehöls des lendleins Tusculanum genant auff einem Berglein Corue mit namen/der Abgöttin Diane erbawen gewesen / wie Plinius schreibt vltimo Cap. des 16 buchs. Oder mag auch hierin verstandē werden der trefflich wolgeziert Tempel Diane/welcher seiner zierden halber in sonderheit hoch berühmte/so auff dem Berg Auentino/welcher vor zeiten ein ganz gehöls war/von Anco Martio auß gemeiner stet gelt den Römern vnd Latinern solchen Tempel erbawē ward/wie Dionysius Halicarnaseus schreibe im 3 buch. Weiter ist noch ein ander Tempel gewesen im gehöls nahet bey Aricio/welches Virgilius gedencket. Des Tempels Minerue im schloß zu Athen gedencket Vitruuius in der Vorred des 7 buchs/vñ ist diser Tempel ad Arropolim auß verschaffüg Periclis von Ictino dem Bawmeister wie Strabo im 9 buch schreibt erbawen worden / vnd gedencket dises Tempels weiter Pausanias. Nunium ist ein vberhangend gebirg in das Meer. Sonst ist der Text Vitruuij der massen verstandlichen / das vns bedunckt weitere erklerung nit von nöten/darumb wir dise außlegung also beschliessen wollen.

Von

Von rechter ordenierung vñ stellung der Altar  
der Abgötter/das VIII. Capitel des vierten  
Buchs der Architectur Vitruuij.

**D**ie Altar sollen gegen Orient gericht sein / vnd allezeit ni-  
dertrechtiger gesetzt werden dann die Bilder der Abgötter  
so in solchem Tempel stehen / damit solche denen welche  
sie anbeten vnd inen sacrificiren / im gesicht stehen / doch  
vngleich hoher/wie dann einem yedem Abgot seiner ge-  
bür nach zugehöret . Vnd sol aber solche höhe in diser ge-  
stalt ersucht werden/das dem Jupiter vnd allen Heydni-  
schen Göttern ire Altar vast hoch gemacht werden sollen. Aber Vestæ /  
Terræ / Mariæ/ gar nidertrechtig/dann in solcher gestalt mögen die altar  
in mitte des Tempels ir zierliches ansehen haben. Aber mit diser vnterrich-  
tung solche Altar zustellen/vnd in rechter gestalt vnd form auff zu richten/  
wollen wir dises buch von Tempel vnd Kirchen gebewen in kurzem schlies-  
sen / vnd in volgendem buch gemeiner werck gnugsam bericht setzen / wie  
dann solche auch in rechter weise zu distribuieren.

Auflegung des VIII vnd letzten Cap. des vierten  
Buchs der Architectur Vitruuij.

**D**ie wol dises Acht vnd letzte capitel dises vierten Buchs verständlichen gnug  
von vns verteutschet/also das ein yeder on alle hindernuß desselbigen inhalt  
wol vernemen mag/ sol doch der gutherkig leser mercken / das an disem ort  
Vitruuius nach Heydnischer weiß redet/also das vns Chrusten dises capit.  
wenig nuß oder fürtreglich. Dañ wir in vnser Religion vil ein andere weys  
brauchē/also das wir vnser altar darauff die Bilder gestellet werde/ der maß  
sen setzen/wie droben von den Bilderen der Heydnischē Abgötter gesehet worde. Doch die  
weil man zu mancherley frembder manier diser zeit sonderlichē lust tregt/ soltu dise volgen-  
de figur beschawen/sampt der bezeichnus eins alten Heydnischen Altars vñ Götzen opffer  
nach antiquischer manier.

End des Vierdten Buchs.

